

UMWELTSCHUTZAMT

Stadt Schwabach * Postfach 2120 * 91124 Schwabach



Protokoll der 2. Sitzung des Interfraktionellen Arbeitskreises Klimaschutz am 29. Juni 2009, Sitzungssaal des Bau- und Umweltrathauses, 16:00 Uhr – 18:15 Uhr

Teilnehmer: Bürgermeister Dr. Oeser
Stadtrat Sauer
Stadtrat Erwin Eberlein
Stadträtin Churavy
Stadtrat Gerhard Eberlein
Herr Klingler (Stadtwerke)
Herr Schmitt-Timmermanns (R. 2)
Herr Schmidt (R. 3, in Vertretung v. Herrn Schwager)
Frau Koenen (Amt 42)
Herr Dr. Baedeker (Amt 42)
Herr Bakeberg (Amt 41)
Herr Baumeister (Amt 26)
Herr Kranz (Amt 26)
Herr Kellner (Amt 26)

entschuldigt: Stadtbaurat Arnold

Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch den Klimaschutzbeauftragten, Herrn Bürgermeister Dr. Oeser.

Top 1 Sachstand der Ergebnisse der Aufgabenverteilung aus der Sitzung vom 30.03.2009

1.1 Energetische Optimierung kommunaler Liegenschaften

Frau Koenen stellte die Ergebnisse des Workshops Prioritäten vor; auf eine Darstellung im Anhang des Protokolls wird aus Platzgründen verzichtet. Eine Übersendung an interessierte Mitglieder des Arbeitskreises kann auf Anfrage per E-Mail erfolgen. Hier eine Zusammenfassung in tabellarischer Form:

Gebäude	Straße	Nr. Priorität	Anmerkungen
W.v.Eschenbach Gym.	Haydnstr. 1		
Sporthalle		k.A.	
Schulgebäude Bj. 1977		22	Denkmalschutz Sanierungskonzept wird derzeit erstellt
Schulgebäude Bj. 2006		30	
Förderzentrum	Ansbacher Str. 11		
Verwaltungsgebäude		23	
Klassengebäude		23	
Verbindungsgebäude		27	
Schulzentrum Nord			
Fritz-Ribot-Sporthalle	Paul-Goppelt-Str. 4	k.A.	Abbruch nach Neubau der Dreifachhalle
Johannes-Kern-Schule	Paul-Goppelt-Str. 4	9	Isolierfenster 1005/2009
Christian-Maar-Schule	Galgengartenstr. 3	7	Keine Aufnahme in KP II
Christian-Maar-Schule	Pavillon 1	2	Sollen im Rahmen einer
Christian-Maar-Schule	Pavillon 2	3	Schülerweiterung ersetzt werden

Gebäude	Straße	Nr. Priorität	Anmerkungen
Schulzentrum West			
Staatl. Realschule Altbau	Waikersreuther Str. 9 a	14	Konzept stehen noch aus
Staatl. Realschule Neubau	Waikersreuther Str. 9 a	26	
Karl-Dehm-Schule Altbau	Gutenbergstr. 22	11	Konzept stehen noch aus
Karl-Dehm-Schule Neubau	Gutenbergstr. 22	31	
Schulzentrum Mitte			
Städt. Wirtschaftsschule	Südl. Ringstr. 9 a	25	Konzept stehen noch aus
Staatl. Berufsschule	Südl. Ringstr. 9 a	4	Aufnahme ins Förderprogramm Investitionspakt 2008 Maßnahme wird nicht durchgeführt!
Luitpoldschule	Schillerplatz 1	1	Denkmalschutz Sanierung läuft, jedoch keine energetischen Maßnahmen.
Adam-Kraft-Gym. Altbau	Bismarckstraße 6	10	Denkmalschutz keine energetischen Maßnahmen vorgesehen
Adam-Kraft-Gym. Westbau		6	Investitionspakt 2008 Maßnahme wird nicht durchgeführt!
Adam-Kraft-Gym. Atrium		15	Antrag Förderprogramm Investitionspakt 2009 Keine Aufnahme
AKG Atrium Erweiterung		28	Antrag Förderprogramm Investitionspakt 2009 Keine Aufnahme
AKG Neubau		29	
Schule Unterreichenbach			
Gebäude 1	Reichenbacher Str. 68	8	Konzept stehen noch aus
Gebäude 2	Reichenbacher Str. 70	5	Konzept stehen noch aus
Schule Penzendorf			
Altbau	Rennweg	18	
Erweiterungsbau	Rennweg	21	
Zwieseltalschule			
Altbau	Am Wasserschloss 65	20	Fensteraustausch 2008/09
Erweiterungsbau	Am Wasserschloss 65	19	Konzepte stehen noch aus
Johannes Helm Schule			
Gebäude 1+2	Penzendorfer Str. 10	16+17	Konjunkturpaket II
Gebäude 1+2	Penzendorfer Str. 12	k.A.	Soll im Rahmen einer Schulerweiterung ersetzt werden
Pavillon 1+2	Penzendorfer Str. 10	12+13	Sollen im Rahmen einer Schulerweiterung ersetzt werden
Sporthalle	Penzendorfer Str. 10	k.A.	Konzept stehen noch aus
Kindergarten ForsthoF	Konrad-Adenauer Str. 36	k.A.	Konzept stehen noch aus
Jugendzentrum	Königstr. 20 a	k.A.	Konzept stehen noch aus
Altstadt Kindergarten	Petzoldstr. 8	k.A.	Konzept stehen noch aus
Anne-Frank Kindergarten	Eichwasenstrasse 53	k.A.	Konjunkturpaket II
Waldemar Bergner KiGa	Henseltweg 4	k.A.	Konjunkturpaket II

Frau Koenen brachte ihre Enttäuschung über die in der Stadtratssitzung vom 26.06.09 erfolgte Zurückstellung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen bei der Berufsschule zum Ausdruck. Es wurde beschlossen, die Kosten für die unbedingt erforderlichen Maßnahmen zu ermitteln und diesen Betrag für die Haushaltsberatungen für 2010 anzumelden.

Festzuhalten bleibt, dass als nächstes sowohl die Johannes-Helm Schule als auch der Waldemar Bergner Kindergarten im Rahmen des Konjunkturpaketes II saniert werden.

1.2 Optimierung der Energieberatung

Herr Dr. Baedeker erläuterte die städtische Energieberatung. Diese sei nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu dem Beratungsangebot der Stadtwerke zu verstehen. Hintergrund ist vor allem die Erkenntnis, dass der Energieverbrauch im Privatbereich erheblich ist und hier die Energie zur Erzeugung von Raumwärme den größten Anteil hat. Der Anteil an Bürgern ohne besondere Kenntnisse um mögliche Problembereiche oder Wünschenswertes (Typ „Ahnungslos“) betrage ca. 85 %, und auf dieses Klientel gelte es, offensiv zuzugehen und Problembewusstsein zu wecken. Die Bürgerbauberatung als „Knotenpunkt“ offensiv zu nutzen setzt dort eine zusätzliche Beratungszeit voraus um das Problembewusstsein bei dem Bürger zu schaffen. Als kostenloser Knotenpunkt würde sich die Kooperation mit den Kaminkehrern anbieten. Ziel müsste es hier sein, die Kaminkehrer für das fehlende Problembewusstsein zu sensibilisieren und gerade die Bürger zu erreichen, die ohne weitere Informationen von sich aus nicht nachgefragt hätten und wahrscheinlich Optimierungspotenzial verschenkt hätten. Gerade unter Klimaschutzgesichtspunkten sei eine möglichst umfassende Bürgerinformation anzustreben, die nicht nur auf die Darstellung der städtischen Angebote abzielt.

Von Herrn Klinger wurde eine Auflistung der Beratungsleistungen der Stadtwerke mit Schnittstellen zur Beratung durch den Energiebeauftragten verteilt. Dieses Papier wurde am 20.05.2009 bereits vorbesprochen.

Weiterhin wurde das Ziel formuliert, die Darstellung der unterschiedlichen Beratungsangebote in einem Informationsfaltblatt für Bürger zu bündeln. Dabei soll vermieden werden, dass inhaltliche Überschneidungen zwischen den verschiedenen Beratungsstellen bei Interessierten zu Verwirrung führen. Die Gestaltung des Faltblattes muss noch zwischen den Stadtwerken und dem Baureferat abgeklärt werden.

1.3 Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Zu diesem Thema wurde von Herrn Klinger eine Aktennotiz vom 28.05.2009 verteilt. Daraus geht hervor, dass die Überprüfung, wo möglicherweise KWK-Anlagen möglich sind, noch nicht abgeschlossen ist. Bei öffentlichen Gebäuden wird Herr Dr. Baedeker den Sachstand ermitteln; die Stadtwerke können auf Gewerbebetriebe zugehen und einen „BHKW-Check“ anbieten. Bei einzelnen Haushalten wird eine BHKW-Nutzung derzeit nicht für sinnvoll erachtet.

1.4 Förderprogramme

Die Förderprogramme in den Städten der Städteachse (einschl. Stadt Ansbach) wurden bereits mit E-Mail an die Teilnehmer des Arbeitskreises versandt. Vom Stadtkämmerer wurde angesichts zurückgehender Einnahmen zu Zurückhaltung im Hinblick auf stadt-eigene Förderprogramme gemahnt; dem schlossen sich die Teilnehmer des Arbeitskreises Klimaschutz an.

1.5 Radwegekonzept

Herr Bakeberg erläuterte die zukünftigen Probleme bei den Radschutzstreifen, wenn hier durch Gesetzesänderung nicht mehr geparkt werden darf. Die aktuelle Radwegekonzeption ist dem Protokoll als Anhang beigefügt.

1.6 Sonstiges

Herr Kranz berichtete von der seit heute im Internet zugänglichen Mitfahrzentrale und von dem erstmaligen „Markt der Ideen“ am 11.07.09 im Rahmen der Klimaschutzwoche, zu der auch in Schwabach viele interessante Aktionen angeboten werden.

1.7 Internethinweise

Herr Dr. Oeser wies hin auf die Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Tübingen und der Stadt Erlangen; die diesbezüglichen Informationen im Internet wurden den Teilnehmern des Arbeitskreises ans Herz gelegt (www.tuebingen-macht-blau.de und www.erlangen.de.)

Nächster Sitzungstermin:

Mittwoch, 28. Oktober 2009 um 16:00 Uhr.

I. A.

Kellner
(Protokollführer)

II. Verteiler: Mitglieder des interfraktionellen Arbeitskreises Klimaschutz

Anhang:

Integrierte umweltorientierte Radwegekonzeption Stadt Schwabach
R1 Vorgehensweise und Ziele

Vorgehensweise

Die Stadt Schwabach erstellt eine Radkonzeption. Sie soll integriert und umweltorientiert sein, das heißt die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln berücksichtigen und die umweltfreundlichen Verkehrsmittel stärken. Die Radkonzeption wird vom Stadtplanungsamt bearbeitet und soll Ende 2009 / Anfang 2010 abgeschlossen sein. Sie soll folgende Arbeitsschritte umfassen.

1. Ziele
2. Grundlagen und Anforderungen
3. Bestandaufnahme Nachfrage und Netzentwicklung
4. Bestandaufnahme und Mängelanalyse Radwegenetz
5. Handlungsbedarf Radwegenetz
6. Bestandaufnahme und Mängelanalyse Abstellanlagen
7. Handlungsbedarf Abstellanlagen
8. Service für Radfahrer
9. Öffentlichkeitsarbeit

Sie wird modular aufgebaut sein. Das heißt die einzelnen Bausteine werden entsprechend dem Fortgang der Arbeiten ergänzt.

Ziele

Oberziel: Durch die Radverkehrskonzeption soll der Anteil des Radverkehrs in Schwabach – sowohl innerhalb der Stadt als auch im Verkehr über die Stadtgrenze hinaus – erhöht werden.

Begründung: Dadurch, dass Menschen den Pkw stehen lassen und stattdessen das Fahrrad benutzen, kann ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur CO₂-Minderung geleistet werden. Wenn mehr Menschen das Fahrrad nutzen und das Auto stehen lassen,

entstehen weniger Abgase und Verkehrslärm. Radfahren ist für jeden persönlich ein Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden.

Unterziele

Radfahren in Schwabach soll sicher und attraktiv sein und Spaß machen.

Dazu sollen

- Mängel und Sicherheitsrisiken im Radverkehr (Infrastruktur) beseitigt werden;
- das vorhandenes Radwegenetz (insbesondere Radschutzstreifen) im Bestand erhalten werden;
wo zu großer Parkdruck im Straßenraum besteht, sollen nach Möglichkeit Alternativrouten ohne großen Umweg ausgewiesen oder alternative Möglichkeiten zum Parken aufgezeigt werden;
- das Radwegenetz - wo sinnvoll und notwendig - ausgebaut werden;
- Fahrradabstellanlagen in wichtigen Zielen und Einrichtungen eingerichtet bzw. verbessert werden;
- Serviceeinrichtungen für Radfahrer geschaffen werden (z.B. Aufpump- und Reparaturstationen in zentralen Bereichen)
- Kommunikation / Werbung für das Rad fahren verstärkt werden.

Das Radverkehrsnetz soll mit den Verkehrsträgern des Umweltverbundes (Busnetz, Schienenverkehr, Fußwegenetz) verknüpft werden. Dazu sollen die Schnittstellen zwischen Radverkehr einerseits sowie Bus und Bahn andererseits ausgebaut werden. Die Möglichkeiten der Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln und öffentliche Verleihsysteme für den Fahrradverkehr sollen ausgebaut werden. Das Radnetz soll am Busnetz orientiert weiterentwickelt werden.

Die Einbindung von Schwabach in ein überörtliches Radwegenetz soll um Touristen / Naherholungssuchende in die Stadt „locken“ und die örtliche Wirtschaft stärken.